

Wohin des Wegs?

Positionen der kulturwissenschaftlich-ethnologischen Alpenforschung



Eine Tagung des Instituts für Kulturforschung Graubünden ikg

Samstag, 24. Oktober 2009

Hotel Stern, Reichsgasse 11, Chur

NEUE IDEEN, NEUE PERSPEKTIVEN

Die vielleicht prägendste Figur der volkskundlichen Alpenforschung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts war der in Zürich lehrende Arnold Niederer. Bis heute bestechen viele seiner Aufsätze (einer davon erschien 1989 auch im Bündner Monatsblatt) durch präzise wie unaufgeregte Beobachtungen des kulturellen Wandels. Niederer beschäftigte sich noch vornehmlich mit den – in den Nachkriegsjahren immer brüchiger werdenden – traditionellen Lebenswelten der Bergbauern. Die ihm nachfolgende Forschergeneration nahm zunehmend den Alltag jenseits alpiner Landwirtschaft in den Blick. Nicht zuletzt der Tourismus erhielt nun jene Aufmerksamkeit, die ihm als einer der wirkmächtigsten Modernisierungsagenturen des Alpenraums zukommt.

An diesem Punkt, elf Jahre nach dem Tod Niederers, setzt die Tagung an: Woran orientiert sich die gegenwärtige kulturwissenschaftlich-ethnologische Alpenforschung? Wohin könnte der eingeschlagene Weg weiter führen? Welches könnten besonders interessante und ergiebige künftige Forschungsgebiete und Fragestellungen sein? Wo gibt es heute Lücken? Und wo tun sich neue Felder auf?

Kulturwissenschaftler und Ethnologinnen unserer Zeit sind im Alpenraum mit einem potentiell sehr offenen Feld konfrontiert. Waren die althergebrachten Attribute wie traditionell, autark oder urtümlich für die Beschreibung der Bergbevölkerung schon früher fragwürdig genug, reichen sie heute mit Sicherheit nicht mehr aus. Auch für eine Ethnologie der Alpen sind moderne Kategorien wie Mobilität, Freizeit- oder Medienkultur unabdingbar geworden.

An der Tagung „Wohin des Wegs?“ entwickeln fünf renommierte Forscherinnen und Forscher aus der Schweiz, Österreich und Deutschland aufgrund Ihrer Erfahrungen und Beobachtungen neue Ideen und Perspektiven für eine kulturwissenschaftliche Alpenforschung der Zukunft. Das Publikum erhält die Gelegenheit, sich in die Diskussion einzubringen.

PROGRAMM

- | | |
|---------|---|
| 10.15 h | Begrüssung und Einleitung
Dr. Marius Risi, Leiter Institut für Kulturforschung Graubünden |
| 10.30 h | alpinavera, Stiefelgeissen und Golflandschaften: Die Suche nach neuer Authentizität in den Bergen
Dr. Robert Kruker
Volkskundler
Zürich/Dardin |
| 11.00 h | Diskussion |

- 11.15 h „Die alpine Brache“ – ein volkskundliches Forschungsfeld?
 Thomas Antonietti
 Ethnologe und Konservator
 Walliser Kantonsmuseen, Sitten und Lötschentaler Museum, Kippel
- 11.45 h Diskussion
- 12.00 h Mittagspause
- 14.00 h Forschen im und über das touristische Tirol – Erfahrungen und
 Perspektiven
 Dr. Nikola Langreiter
 Kulturwissenschaftlerin
 Institut für Europäische Ethnologie der Universität Wien
- 14.30 h Diskussion
- 14.45 h Das Spannendste am Tourismus - die Einheimischen?
 Prof. Dr. Burkhard Lauterbach
 Kulturwissenschaftler
 Institut für Volkskunde/Europäische Ethnologie der Ludwig-
 Maximilians-Universität München
- 15.15 h Diskussion
- 15.30 h Kaffeepause
- 16.00 h „Ihr werdet arm im Glück, im Reichtum elend bleiben!“ Bauen für den
 Tourismus im Spannungsfeld zwischen Tradition und Spekulation
 Dr. Cordula Seger
 Kulturwissenschaftlerin
 St. Moritz
- 16.30 h Diskussion
- 16.45 h Schlussdiskussion
 Moderation:
 Dr. Werner Bellwald, Volkskundler, Blatten VS
 Dr. Marius Risi, Leiter Institut für Kulturforschung Graubünden
- 17.15 h Ende der Tagung

Tagungseintritt: 15 Franken, für Personen in Ausbildung gratis

Anmeldung beim Institut für Kulturforschung Graubünden erwünscht: 081 252 70 39,
 kulturforschung@spin.ch